

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Technik – Wirtschaft – Soziales, Ausgabe: 17

Titel: Ein Land ohne Kinder - Die Problematik des Geburtenrückgangs (22 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler sollen sich mit der Problematik des Geburtenrückgangs in Deutschland auseinandersetzen.
- Sie sollen die Folgen für Staat, Gesellschaft und Wirtschaft erkennen.
- Sie sollen mit Zahlen und Statistiken arbeiten.

Anmerkungen zum Thema (Sachanalyse):

„In keinem anderen EU-Land kommen so wenig Kinder zur Welt wie in Deutschland.“ – Diese Feststellung aus dem Text von M 2 verweist bereits auf die hier thematisierte Problematik. Die im EU- und Weltvergleich **niedrige Geburtenrate in Deutschland mit ihren Folgeproblemen** stellt nicht nur die **Gesellschaft**, sondern vor allem auch die **Wirtschaft** vor neue Herausforderungen. Weniger Kinder bedeuten zukünftig weniger Menschen auf dem Arbeitsmarkt, weniger Facharbeiter, weniger Steuerzahler und – gefolgt von einem Anstieg des Bevölkerungsalters – erhöhte Kranken- und Pflegekosten sowie steigende Ausgaben für Renten und Pensionen. Zugleich geht die Zahl jüngerer und arbeitender Konsumenten zurück. Kinder- und jugendorientierte Produktionsbereiche bzw. Angebotspaletten brechen ein.

Es lässt sich ein Szenario herausarbeiten, das die Konsequenzen einer Gesellschaft ohne Kinder schnell erkennen lässt, insbesondere wenn die zeitliche Abfolge hervorgehoben wird. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedingungen verändern sich innerhalb einer Generation.

Wie reagiert eine Gesellschaft auf diesen Nachwuchsmangel? Kann das generative Verhalten durch staatliche Anreize und Bonussystemen beeinflusst werden? Welche (Heraus-)Forderungen stellen sich der Politik? Kann die Gesellschaft ohne die Zuwanderung von Arbeitskräften bzw. die Umsiedelung von Familien aus anderen europäischen Regionen überhaupt noch überleben?

Didaktisch-methodische Reflexionen:

Die vorliegende Unterrichtseinheit greift die Problematik des Geburtenrückgangs auf. Eine grundsätzliche Klärung kann nicht erfolgen. Dazu ist das Thema zu komplex. Aber die **Diskussion** sollte angeregt werden. Anhand von Text, Schaubild bzw. Grafik und dem Entwurf von Szenarien wird die Situation verdeutlicht. Nachdem die grundsätzliche Problematik herausgestellt wurde, öffnet ein **fiktives Szenario** entlang der allgemeinen Daseinsformen den Blick für die Konsequenzen. Erste Lösungsmöglichkeiten werden besprochen.

Die Schüler setzen sich bewusst mit dem Thema auseinander, reflektieren die Hintergründe und entwickeln ein erstes Verständnis für gesellschaftliche und wirtschaftliche Notwendigkeiten.

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Deutschland – ein Land ohne Kinder?
2. Schritt: Ohne Kinder keine Zukunft
3. Schritt: Dem Geburtenrückgang entgegenwirken!

5.15

„Ein Land ohne Kinder“ – Die Problematik des Geburtenrückgangs

Vorüberlegungen

VORSCHAU

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Deutschland – ein Land ohne Kinder?

Lernziele:

- Die Schüler sollen erkennen, dass sich der Altersaufbau unserer Gesellschaft durch die niedrige Geburtenrate verschiebt.
- Sie sollen anhand eines Textes die Problematik des Geburtenrückgangs erschließen.
- Sie sollen anhand einer schematischen Biografie Lebensabschnitte unter dem Blickwinkel des Geburtenrückgangs beschreiben.
- Sie sollen lernen, mit Text, Grafik und Schaubild zu arbeiten.

Einstieg:

Die Lehrkraft legt die **Alterspyramide** von Arbeitsblatt **M 1** als *Folie* auf. Die Schüler äußern sich in einem allgemeinen *Unterrichtsgespräch* zum Schaubild. Sie formulieren erste interpretierende Erkenntnisse, die an der *Tafel* festgehalten werden.

Tafelanschrift:

Altersaufbau in Deutschland

- Männer und Frauen zwischen ca. 35 und 50 Jahren bilden die Mehrheit.
- 30- bis 60-jährige Männer und Frauen gehören zur Berufsgruppe.
- Der Altersaufbau nimmt nach unten hin bei Männern und Frauen ab.
- 80- bis 100-jährige Männer und Frauen sind in der Minderheit.
- Der Anteil von Männern und Frauen ist ausgeglichen.
- usw.

Anschließend präsentiert die Lehrkraft die **Grafik** aus **M 1** zur Geburtenziffer:

Die Grafik wird gemeinsam besprochen; dabei muss der Terminus „Lebendgeborene je Frau“ geklärt werden. Im Anschluss wird das Tafelbild ergänzt.

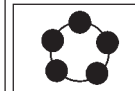
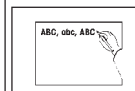
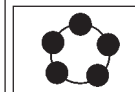
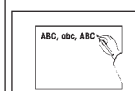
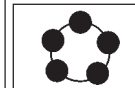
Tafelanschrift:

Geburtenziffer

- stetige Abnahme der Geburten ab Mitte der 1960er-Jahre in den alten Bundesländern
- starker Abfall der Geburtenrate in den neuen Bundesländern um 1965 und 1987
- seitdem etwa Halbierung der Geburtenziffer
- 2007: 1,3 Kinder pro Frau

Bearbeitung:

Die Lehrkraft teilt den **Text von M 2** aus. Die Schüler lesen diesen in *Stillarbeit*. Anschließend wird im gemeinsamen *Unterrichtsgespräch* über den Inhalt diskutiert. Die wesentlichen Aussagen zur Thematik werden an der *Tafel* festgehalten.

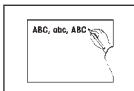


5.15

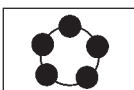
„Ein Land ohne Kinder“ – Die Problematik des Geburtenrückgangs

Unterrichtsplanung

Tafelanschrift:

*Deutschland – ein Land ohne Kinder?*

- 2008: 8,2 Kinder pro 1.000 Einwohner geboren
- Deutschland auf dem letzten Platz der Mitgliedsländer der EU
- geringste Geburtenrate und höchste Sterberate → Rückgang der Bevölkerung
- Zunahme der Bevölkerung in der EU vor allem durch Einwanderung



Impuls: Dies hat Folgen für die Wirtschaft und die Gesellschaft.

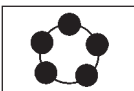
Die Schüler diskutieren hierüber im *Unterrichtsgespräch*.

Mit Rückgriff auf die **Alterspyramide** von **M 1** lässt sich danach folgende Frage stellen:

Wie verändert sich die Alterspyramide in 20 Jahren, wenn die Geburtenziffer noch weiter fällt?

Ergebnis:

- wenige Änderungen im Bereich 0 bis 20 Jahre
- Höchstzahl im Bereich 60 bis 80 Jahre
- geringe Zahl im arbeitsfähigen und gesellschaftsaktiven Bereich zwischen 30 und 50 Jahren
- hoher Anteil der älteren Bevölkerung bei geringer Nachkommenschaft

**Vertiefung:**

Impuls: Wir betrachten den Lebenslauf von der Geburt bis ins Seniorenalter.

Die Lehrkraft teilt das **Arbeitsblatt M 3** aus. Die Schüler beschreiben die einzelnen Abschnitte. Sie notieren in der rechten Spalte Beispiele dafür, was sich verändern würde, wenn keine Kinder mehr nachkommen würden.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Je nach dem Alter der Schüler kann die Thematik vertieft werden. In Klassen mit jüngeren Schülern sollte die Lehrkraft gegebenenfalls von sich aus Beispiele beitragen. Im Vordergrund der Arbeit steht die Bewusstseinsbildung. Der letzte Abschnitt dieses Schritts führt zu den Szenarien hin.